

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Landtagspräsident Max Hiegelsberger,

Vizerektorin der privaten pädagogischen Hochschule der

Diözese Linz Dr. Gabriele Zehetner

und

Bundesschulsprecherin Flora Schmudermayer

am

Mittwoch, 19. Oktober 2022

zum Thema

**Oö. Landtag und PH der Diözese Linz stärken
politische Grundbildung mit neuem
Hochschullehrgang und Online-Pädagog*innen-Corner**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Das Verständnis und die Zustimmung zur Demokratie zu stärken ist eines der zentralen Anliegen des oberösterreichischen Landtags. Denn ohne Demokratie gibt es keine Rechtstaatlichkeit, keine Freiheit, keinen Frieden. Dieses Grundverständnis gilt es bereits in der Schule zu fördern. Der neue Hochschullehrgang der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz wird genau das tun. Unser gemeinsames Ziel ist klar: Für alle Fächer - von Geschichte über Mathematik bis hin zur bildnerischen Erziehung - sollen in Zukunft Lehrstoffpakete zur Verfügung stehen, um Demokratie lebensnah und anschaulich zu vermitteln.“

Landtagspräsident Max Hiegelsberger

- Der Hochschullehrgang Politische Grundbildung wird Demokratie durch die Einbindung in möglichst viele Schulfächer begreifbar machen.**
- Beginnend mit dem Sommersemester 2023 bildet der Lehrgang in drei Semester Pädagog*innen zu Demokratievermittler*innen aus.**
- Der Oö. Landtag unterstützt den Lehrgang finanziell und mit Vortragenden.**
- Die von den Teilnehmer*innen des Lehrganges erarbeiteten Unterrichtsmaterialien für unterschiedliche Schulfächer werden auf der vom Landtag betriebenen Homepage www.fitfuerswaehlen.at zum Download bereitgestellt.**
- Auf der in den letzten Wochen überarbeiteten und erweiterten Homepage entsteht ein eigener Pädagog*innen-Corner, der alle Angebote des Landtags für Schulen präsentiert.**

Demokratie lebt von unserem Einsatz und von guter Bildung

Der Wert unserer Form der politischen Entscheidungsfindung muss stets beworben und ins Bewusstsein gerufen werden. Die Erfahrungen im Zuge der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieg zeigen drastisch auf, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist.

Die österreichische Bevölkerung weist insgesamt eine hohe und stabile Zustimmung zur Demokratie auf. Dies zeigt der Demokratieradar, eine sich wiederholende Befragung zu diesem Thema klar auf, wie in Abbildung 1 ersichtlich. Knapp zehn Prozent der Bevölkerung halten die Demokratie aber nicht für die bestmögliche Regierungsform und Extremereignisse wie die Einschränkungen im Zuge von Corona können unsere demokratischen Institutionen auch rasch unter Druck bringen. Es bleibt daher eine zentrale Aufgabe des Landtages, das Vertrauen in die Demokratie zu stärken und ihre scheinbaren Schwächen wie das Finden von Kompromissen und lange Aushandlungsprozesse zu erklären. Der zentrale Ansatzpunkt der Demokratieförderung liegt wie in vielen anderen Bereichen auch in der Bildung.

*„Bereits in jungen Jahren sollen sich unsere Schüler*innen damit beschäftigen, wie ein gutes gesellschaftliches Zusammenleben möglich ist. Die jungen Menschen sollen lernen, wie man zu gemeinsam getragenen Entscheidungen kommt, auch wenn sich die Interessen widersprechen. Wir müssen die Begeisterung dafür wecken, dass gelebte Demokratie bereits in den Familien und den Vereinen beginnt. Dass es den Einsatz und die Stimmen der jungen Generation braucht, um die Demokratie zu stärken“,* so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Die Demokratie mag Probleme mit sich bringen, ist aber besser als jede andere Regierungsform.

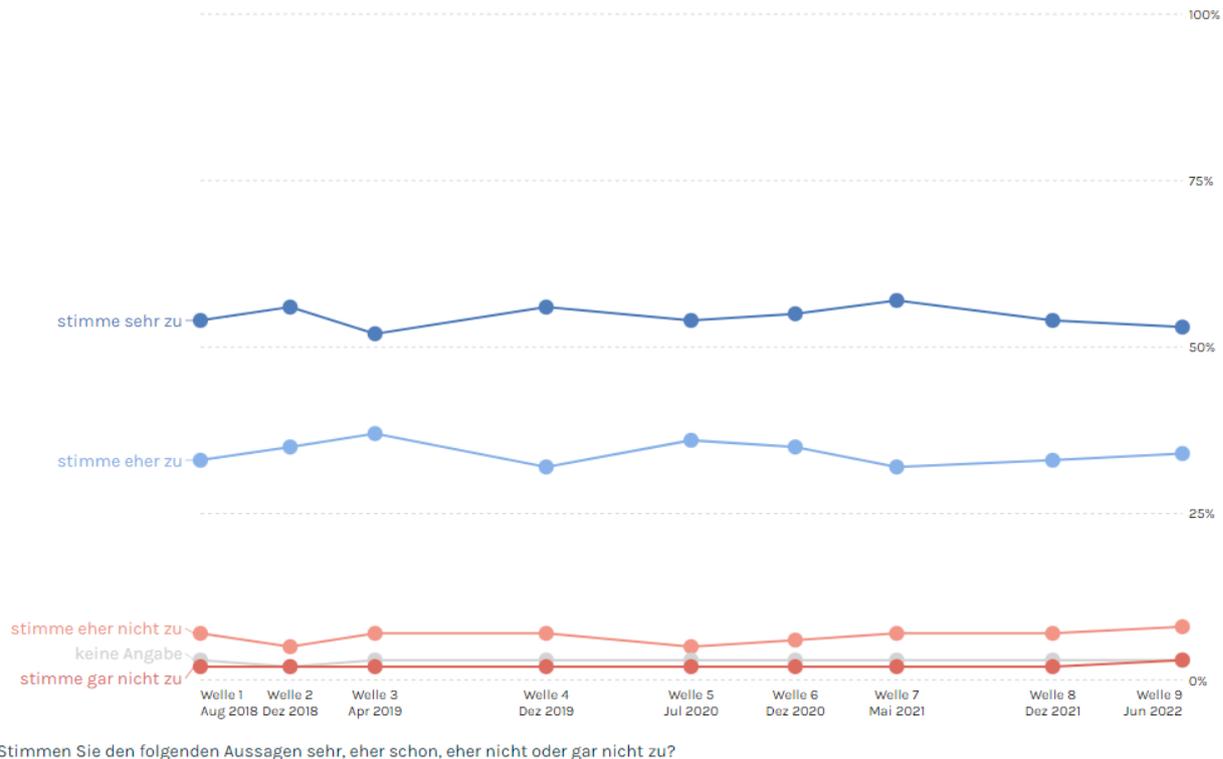


Abbildung 1: Zeitreihe des Demokratieradars – Zustimmung zur Demokratie als beste Regierungsform (Quelle: <https://www.austriandemocracylab.at/demokratieradar/>)

Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule verstärkt Demokratiepaket des Oö. Landtags

Der Hochschullehrgang Politische Grundbildung der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz setzt sich zum Ziel, Demokratie durch die Einbindung in möglichst viele Schulfächer begreifbar und spürbar zu machen. Beginnend mit dem Sommersemester 2023 bildet der Lehrgang in drei Semester Pädagog*innen zu Demokratievermittler*innen aus. Der Oö. Landtag unterstützt den Lehrgang finanziell und mit Vortragenden. Die von den Teilnehmer*innen des Lehrganges erarbeiteten Unterrichtsmaterialien werden im Anschluss auf der vom Landtag betriebenen Homepage www.fitfuerswaehlen.at zum Download bereitgestellt. Auf der in den letzten Wochen überarbeiteten und

erweiterten Homepage entsteht ein eigener Pädagog*innen-Corner, der alle Angebote des Landtags für die Schulen sammelt und präsentiert.

„Ausdrücklich alle Pädagoginnen und Pädagogen sind eingeladen, sich im Rahmen ihrer Fachgebiete mit Demokratie auseinanderzusetzen. Ob es nun statistische Verfahren für Wahlprognosen in Mathematik oder die Verteilung von Bevölkerung und Sitzen im europäischen Parlament nach Mitgliedsstaaten in Geografie sind. In allen Fächern können Themen mit starkem Bezug zur Demokratie aufbereitet und in den Unterricht eingebaut werden. Diese punktgenau aufbereiteten Unterrichtsmaterialien werden mit den bestehenden Angeboten des Landtags den neuen Online-PädagogInnen-Corner befüllen. Wir möchten es den Lehrerinnen und Lehrern möglichst einfach machen, unsere Jugend für die Demokratie zu begeistern“, erläutert Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Der oberösterreichische Landtag stärkt mit dem Lehrgang seine Angebote für die junge Generation, um die Demokratie aus erster Hand kennen und schätzen zu lernen. Bestehende Angebote wie die Besuche der Landtagssitzungen mit anschließender Abgeordneten-Diskussion, Landhausführungen und die Werkstatt für Demokratie sind bereits sehr gut nachgefragt.

Wie politisch darf ich im Unterricht sein?

- Wie geht man als Lehrende*r ad hoc mit aktuellen Konfliktfeldern in der Klasse um?
- Wie viel eigene Meinung darf ich als Lehrende*r aktiv im Unterricht vermitteln und wie „politisch“ darf ich sein?
- Müssen diskriminierende Bemerkungen unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit unkommentiert bleiben?
- Wie gehe ich sensibel, aber doch klar mit multikulturellen Unterrichtsgruppen um?

Demokratie ist die Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Seine eigene Meinung selbstbewusst und reflektiert zu

vertreten, aber auch respektvoll andere Meinungen zuzulassen, ist jedoch nicht immer einfach und will erprobt und erlernt sein. (Junge) Menschen können viel bewirken, wenn sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ihre Ideen einbringen. Doch dieses menschliche „Urverständnis“ von demokratischer Mitbestimmung und dem Willen mitgestalten zu wollen, ist – v.a. in so krisenhaften Zeiten wie diesen – so manchen abhandengekommen.

*„Sich als Pädagog*in im Spannungsbogen zwischen der Meinungsfreiheit aller und einer sensiblen, aber klaren demokratischen Grundhaltung zu bewegen, diese auch didaktisch gut zu begleiten, ist oft ein schwieriges Unterfangen. Hier möchten wir den Pädagog*innen Lösungsansätze und altersadäquate Konzepte bieten“*, erläutert Vizerektorin Dr. Gabriele Zehetner.

Pädagogisches Knowhow für die Lehrenden aller schulischen Unterrichtsgegenstände

Der Hochschullehrgang (HLG) Politische Grundbildung setzt genau hier an: Er richtet sich an alle Lehrkräfte aller Unterrichtsfächer, die wieder mehr „demokratischen Spirit“ in ihre Klasse bringen wollen. Der HLG liefert eine fundierte, theoretische Basis und verknüpft diese mit konkretem pädagogischem Knowhow. Er besteht aus drei Modulen, die jeweils ein Semester dauern und die an den im Grundsatzterlass zur Politischen Bildung erwähnten drei Säulen angelehnt sind:

- Modul 1: Demokratieverständnis auf nationaler und internationaler Ebene
- Modul 2: „Schulpartnerschaft“, Partizipation, Demokratische Mitbestimmung und Netzwerke
- Modul 3: „Best Practice“, außerschulische Institutionen wie Museen, Gedenkorte, Parlamente

*„Demokratie und Politische Bildung gehen uns alle an. Der Lehrgang Politische Grundbildung möchte Pädagog*innen dazu ermutigen, ihr*

*Verständnis von Demokratie zu reflektieren. Sie sollen Schüler*innen befähigen, sich als engagierte und kritische Bürger*innen innerhalb unserer Gesellschaft zurechtzufinden, Diskursfähigkeit zu entwickeln und Partizipationsmöglichkeiten zu erkennen und wahrzunehmen. Die Ausarbeitung von Unterrichtskonzepten in Bezugnahme auf aktuelle Konfliktfelder richtet sich ausdrücklich an Lehrende aller Fächer“, so Vizerektorin Dr. Gabriele Zehetner.*

Ein Kernelement des Hochschullehrgangs wird das gemeinsame Erarbeiten von Unterrichtssequenzen sein, die sich an der Lebenswelt der Schüler*innen orientieren und möglichst viele schulische Gegenstände berühren. Um die Ergebnisse anderen Pädagog*innen zur Verfügung zu stellen, werden sie auf der Webseite www.fitfuerswaehlen.at des Landtags veröffentlicht.

Die pädagogische Hochschule der Diözese Linz übernimmt mit diesem Hochschullehrgang gesellschaftspolitische Verantwortung und verfolgt damit im Sinne der „Dritten Mission“ der hochschulischen Kernaufgaben das übergeordnete Ziel, Menschen zu motivieren und zu befähigen, das politische Leben in der Gesellschaft aktiv zu gestalten und zu bereichern.

Der Hochschullehrgang startet im Sommersemester 2023. Eine Voranmeldung ist bereits über die Homepage: www.phdl.at/studium/weiterbildung möglich.

Schule nutzen, um für Demokratie zu begeistern und junge Menschen zu aktivieren

Es fanden in Österreich kürzlich Wahlen statt. Wahlen, bei denen Schüle*innen das Privileg hatten, bereits im Alter von 16 Jahren wählen zu können. Die Freiheit leben und mitbestimmen zu können, wie sich Österreich politisch weiterentwickelt, ist ein Privileg. Es ist nicht egal, nicht wählen zu gehen. Unser demokratisches System kann nur funktionieren, wenn sich die Bürger*innen aktiv am Prozess beteiligen.

*„Bevor ich begann, mich in der Bildungspolitik zu engagieren, hatte ich keinerlei Interesse an Politik. Politik ist aber doch etwas, das mich und mein Umfeld betrifft. Das muss mich doch irgendwie interessieren, oder? Und die Antwort ist ja! Uns Jungen ist es ein großes Anliegen, mitzugestalten und unsere Stimmen einzubringen. Als Bundesschulsprecherin, als Vertreterin von 1.1 Millionen Schüler*innen freut es mich umso mehr, dass der neue Hochschullehrgang eine Basis schafft für einen zukunftsorientierten, faktenbasierten und qualitätsvollen Unterricht“, so Bundesschulsprecherin Flora Schmudermayer.*

Schüler*innen sollen sich bereits in jungen Jahren eine fundierte Meinung zu diversen Themen des Alltags bilden. Dafür braucht es politische Grundbildung und Demokratieverständnis. Die Schule als Konstante in der Laufbahn von Schüler*innen ist in der Verantwortung, unabhängig, objektiv und faktenbasiert genau das zu vermitteln. Meinungsbildung, kritisches Hinterfragen und Partizipation sind die entscheidenden Schlagworte.

*„Ich sehe es als meine zentrale Aufgabe, die Schülerschaft zu ermutigen, aktiv den Schritt zu gehen und ihre Stimme einzubringen. Um dem Thema noch mehr Bedeutung zu verleihen, fehlt nun nur noch ein Meilenstein: die Einführung des Pflichtfaches Demokratiebildung. Ein Rahmen, in dem Schüler*innen objektiv und faktenbasiert Zugang zu unserem politischen System in Österreich und auch zu politischen Systemen all over the world erhalten. So sollen zukünftig Besuche einer demokratischen Institution gang und gäbe sein. Und die aktive Partizipation durch Tage der Demokratie gefördert werden. Wenn die nächste Wahl ansteht, sollen Jugendliche wissen, wo sie sich informieren können und den Schritt gehen, sich aktiv am politischen System Österreichs zu beteiligen und ihre Stimme abzugeben“, so Flora Schmudermayer abschließend.*